

Am 28.02.2007 wurde die Vorstandschaft der Gruppe neu bestimmt. Die Gruppe wird derzeit von Frau Prommersberger (1. Vorsitzende) und Herrn Gruber (2. Vorsitzender)

geleitet. Das Bestreben der Vorstandschaft ist, die Verbindung mit Verband und den einzelnen Gruppen des Bundes zu festigen und zu intensivieren.

## Trauer um Dr. Georg Aumann

Die Historische Gesellschaft Coburg trauert um ihr Ehrenmitglied Dr. Georg Aumann. Der langjährige 2. Vorsitzende und Schriftleiter starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Von 1989 bis Dezember 2004 war Dr. Aumann der 2. Vorsitzende der Historischen Gesellschaft. Als Schriftleiter gab er von 1993 bis 2004 die "Coburger Geschichtsblätter" heraus, deren Namen auf ihn zurückgeht. Von 1992 bis 2004 war Dr. Aumann der verantwortliche Schriftleiter der umfangreichen Bände der Schriftenreihe der Historischen Gesellschaft Coburg, wobei er den Band 15 "Die Itz" gemeinsam mit Karl-Ulrich Pachale verfasste.

Für seine umfangreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit zeichnete der Frankenbund 1995 Dr. Aumann mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus, die Historische Gesellschaft ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

Den Coburgern ist Dr. Aumann vor allem als Leiter des Naturkunde-Museums im Hofgarten ein Begriff. Das Studium der Naturwissenschaften hatte er nach der Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft an der damaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule in Bamberg aufgenommen. Der Abschluss mit dem Staatsexamen in Chemie, Biologie und Erdkunde sowie mit der Promotion in Zoologie folgte an der Universität Erlangen.

Während des Studiums lernte Dr. Aumann die damalige Zoologie- und Botanikstudentin

Margot Hohmann aus Coburg kennen und heiratete sie 1954. Sie war ihm auch eine tatkräftige Stütze, als er zunächst eine Halbtagsstelle am Naturkunde-Museum der Coburger Landesstiftung antrat. 1955 übernahm Dr. Aumann die Leitung des Museums von Dr. Hans Boetticher.

Mit dem ihm eigenen persönlichen Engagement, seiner Liebe zur Natur und seiner Fachkenntnis begann Dr. Aumann, aus dem Natur-Museum "sein" Museum zu formen. Nach Beseitigung der wichtigsten Mängel – das Museum hatte keine Heizung und konnte aufgrund dessen nur von April bis September besichtigt werden – machte er sich an den Aufbau der verschiedenen Abteilungen, die das Naturkunde-Museum bald über Coburg hinaus bekannt machen sollten.

Völlig neu gestaltete er in den ehemaligen Kellerräumen die einzigartigen Ausstellungen über Mineralien, Fossilien und zur Erdgeschichte sowie die Sammlung "Naturvölker der Erde".

Mit der ihm eigenen Sparsamkeit gestaltete er den Ausbau des Vogelsaals und die Säugetierausstellung, die Ur- und Frühgeschichte des Menschen erfuhr durch ihn eine besonders eindrucksvolle Darstellung.

Neben seiner Tätigkeit als Direktor des Naturkunde-Museums setzte er sich im Rahmen der Coburger Wissenschaftswelt durch die Mitbegründung und die verantwortliche Herausgabe des "Jahrbuchs der Coburger Lan-

desstiftung" ein besonderes und bleibendes Denkmal. Von 1956 an bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1990 erschien das Jahrbuch immer pünktlich jedes Jahr vor Weihnachten.

Anlässlich der Herausgabe des 30. Bandes erhielt Dr. Georg Aumann 1985 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. 1987 verlieh ihm die Stadt Coburg die "Bürgermedaille für besondere Verdienste".

Selbstlos stellte sich Dr. Aumann in all den Jahren in den Dienst zahlreicher Coburger Bildungseinrichtungen und Kulturvereine. Er

hielt Vorträge bei der Volkshochschule Coburg, beim Bund Naturschutz, dessen Mitglied er war und dessen Ideen er vehement vertrat.

Er war zudem Mitglied in vielen Vereinen, darunter bei den Förderern der Coburger Landesstiftung, bei denen er jahrelang als Schriftführer wirkte.

Coburg und seine Vereine haben Dr. Georg Aumann, dem guten Menschen, Kameraden und Idealisten viel zu verdanken.

*Andreas Kuschbert*

## Zum Gedenken an Dr. Ernst Eichhorn

Am 28. April verstarb im Alter von 86 Jahren Dr. Ernst Eichhorn. Der gesamte Frankenbund trauert um eines seiner profiliertesten Mitglieder, den hochkompetenten Kunsthistoriker, den begnadeten Kunst- und Kulturvermittler, den Anreger und Motor vieler unserer Aktivitäten seit 1960. So initiierte und leitete er einige unserer Fränkischen Seminare, viele unserer Bundesstudienfahrten, hielt viele Vorträge und führte vielgestaltige Studienfahrten in Franken und weit darüber hinaus, insbesondere natürlich mit und bei der Gruppe Nürnberg-Erlangen.

Seit seiner kurz nach Ende des 2. Weltkriegs abgeschlossenen Dissertation über die Stadtbefestigung von Rothenburg war Dr. Eichhorn als Dozent an der Universität und der Volkshochschule Erlangen und später als erster und sehr erfolgreicher Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken bald der Kenner der fränkischen Kunst und Kultur.

Durch seine phänomenale Eloquenz verstand er es, vor allem auch uns Laien seine breit gefächerten Kenntnisse zu vermitteln. So hat er unzählige Menschen, vor allem auch

in unserem Frankenbund, für Kunst und Kultur begeistert. Wer ihn einmal vor einem Kunstwerk dozierend erlebt hat, dem erschlossen sich neue Welten; er wird das nie vergessen.

Als Denkmalpfleger hat er Themen aufgegriffen, lange bevor sie allgemein beachtet wurden. So hat er sehr früh schon auf die Zerstörung unserer Dorfbilder hingewiesen und den Boden für das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim geebnet. Ohne Dr. Eichhorn wäre unsere fränkische Kulturlandschaft ärmer. Er hat sich um Franken verdient gemacht.

Die Anteilnahme des ganzen Frankenbundes gilt seiner Gattin, die ihren Mann seit vielen Jahren liebevoll betreut und gepflegt hat, so dass er trotz seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung bis ins hohe Alter so vielfältig aktiv sein konnte.

Im Herzen und im Gedächtnis unzähliger Frankenbündler und Kunstfreunde bleibt Dr. Ernst Eichhorn unvergessen.

*Hans Wörlein*